

Rodeck und zu Nuwensatz (Neusatz) unter Windecke, die Forderung von Holzgeld, Wachtgeld und Bann gen Sasbach und Ulmburg von markgräflichen Leibeigenen und Leuten des Klosters Reichenbach durch die bischöflichen Amtleute, ferner die neuen Zölle des Bischofs zu Ottersweier und Achern (besonders den Pfundzoll in den Häusern und den Märkten), die Fälle (mortuaria), die Jakob Röbelin (bischöflicher Vogt zu Achern) von den Eigenleuten des Klosters Reichenbach erhoben haben soll, die Besetzung der Ämter in der Mark zu Rodeck und Kappel durch den Bischof, den Wald Grameneck, die Leute zu Rodeck und Untzenhurst, die Klagen der von Staufenberg und Windeck, die Zusage des Bischofs an M. Bernhard bezüglich des Weingeldes zu Kestenholz und der Wildbänne, welche ehemals Wolf von Eberstein vom Straßburger Stift zu Lehen gehabt.

Vierfach ausgefertigt mit den Siegeln der sieben Schiedsleute Hagenowe, Samstag vor Adelfi 1401. Karlsruhe und Darmstadt. Vgl. Lehmann, Gesch. der Grafschaft Hanau-Lichtenberg I, 162, Anm. 439.  
Fester, Bad. Reg. der Markgr. v. Baden I, 1997.

Weil die Urkunde so viele Orte und Gerechtsame berührt und für die ganze untere Ortenau wichtig ist, wurde das Regest ausführlicher gegeben.

*1401 August 31.* Reinhard von Windeck, Ritter, urkundet, daß er seinem ehelichen Wibe Anna von Hattstadt, Tochter des Ritters Friedrich von Hattstadt, des Jungen, 2000 Gulden Wert in Widemsweise verschrieben habe auf nachgeschriebene Güter und Leute, die er zu Lehen trägt von dem edlen Junker Ludwig Herrn zu Lichtenberg, seinem gnädigen Herrn, item auf dem Burglehen zu Lichtenau in der Stadt mit Namen: Haus und Hof mit allem Begriff und dazu Äcker, Matten, Gärten und Zinse, Gült und Geld. Item auf all die Leute, die er auch von ihm zu Lehen hat und die man nennet Kammerlüte. Es siegeln Ludwig von Lichtenberg und Reinhard von Windeck. Feria secunda post Bartholomei Apostoli 1401 Ebnet, v. Gaylingsches Archiv, Wind. Kopialb., f. 200.

*1401 Oktober 30.* Baden. Reinhard von Windeck, Ritter, Gotze von Grosstein, Burkart Hummel von Staufenberg vergleichen die Zweigung zwischen Markgraf Bernhard von Baden und Hans von Remchingen wegen zweier Höfe zu Wössingen. Gotze siegelt nicht, weil er sein Siegel nicht bei sich hat.

Sonntag vor Allerheiligen 1401.  
Fester, Bad. Reg. I, Nr. 2002

*1402.* Reinhard von Windeck ist mit Reinhard von Remchingen Schiedsrichter in einem Vergleich, die Veste Dießen betreffend, die Hans von Ow gehört.  
Ruppert, Notizen.